

RODNEY SMITH DIE ALCHEMIE DES LICHTS

→→ 26.09.2026 – 24.01.2027



Rodney Smith: A. J. from behind in Field, Harriman, New York, 1994.
Fotografie © Estate of Rodney Smith

Mit seiner unverwechselbaren Bildsprache zählt Rodney Smith (1947 – 2016) zu den bedeutendsten Fotografen des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts. Bekanntheit erlangte der US-Amerikaner und Schüler von Walker Evans vor allem mit seinen Arbeiten für renommierte Magazine und Modezeitschriften, doch ihre künstlerische Qualität und ihre Originalität überragen das Niveau von Auftragswerken bei weitem. Smiths Bilder strahlen eine poetische Kraft aus, die das Publikum durch den Einklang von Eleganz, subtilem Humor und technisch-kompositorischer Präzision in faszinierende Welten zwischen Traum und Wirklichkeit entführt.

Nicht selten erinnern seine inszenierten Fotografien an die rätselhaften Gemälde des Surrealisten René Magritte. Als überzeugter Schwarz-Weiß-Fotograf entdeckte Smith die Farbfotografie erst spät für sich und bewies auch darin große Meisterschaft in der Beherrschung des Lichts. Mit über 120 Exponaten aus allen Werkphasen vermittelt die Ausstellung erstmals in Deutschland umfassende Einblicke in das vielfältige Œuvre von Rodney Smith. Seine ebenso virtuose wie perfekte „Alchemie des Lichts“ führt eindrucksvoll vor Augen, dass Fotografie mehr ist als bloße Realitätswiedergabe. Mit dieser Schau setzt die Kunsthalle Vogelmann ihre Reihe zu bedeutenden Fotokünstlerinnen und -künstlern im 20. Jahrhundert fort.

In Kooperation mit:



13.09. – 22.11.2026 → **Alex Hanimann** Von Dingen, Orten und Menschen – Of things, places and people – Di Chose, Luoghi e Persone | **Kunstverein Heilbronn**
06.12.2026 – 10.01. 2027 → **Finale Regionale Blau-Weiß** | **Kunstverein Heilbronn**

→→ KUNSTHALLE
VOGELMANN

2026

Städtische Museen Heilbronn
→→ Kunsthalle Vogelmann, Allee 28
74072 Heilbronn, Telefon 07131 56-4420
museen.heilbronn.de  

HIN

Heilbronn
Städtische Museen

KOSMOS BUSSE HAL BUSSE 100

→→ 22.11.2025 – 29.03.2026

Hal Busse (1926 – 2018) gehört zu den bedeutendsten deutschen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihrer Heimat im Neckartal bleibt sie stets ebenso verbunden wie dem Unterwegssein: Wiederholt reist sie nach Paris, Venedig oder an den Nil. Früh wird Hannelore, die seit 1957 als Hal Busse ausstellt, vom Vater, dem bekannten Landschaftsmaler Hermann Busse (1883 – 1970), unterrichtet. Mit Klaus Bendixen (1924 – 2003) führt sie eine Künstlerehe. 70 Jahre widmet sie sich fast täglich ihrer Kunst, wobei ihr Fokus ihrer Umgebung gilt, zu Beginn vor allem den Badenden an Jagst und Kocher, im Spätwerk dem elterlichen Garten in Heilbronn. Ihre bevorzugten Sujets sind Weinberge, das Wasser und der Mensch. Dass für Busse die Kategorien gegenständlich und abstrakt keine Rolle spielen, ist in ihrer Generation ein Novum. Sie erprobt unzählige künstlerische Materialien, beschwört die sinnliche Kraft von Farbe herauf, die sie in ihren Nagelreliefs „in den Raum springen“ lässt, und formuliert inmitten von Informel, Konstruktivismus und ZERO-Bewegung eine individuelle künstlerische Handschrift. Die Retrospektive zum 100. Geburtstag lädt zur Entdeckung einer beeindruckenden Künstlerin ein, deren Werk international zunehmend Aufmerksamkeit erfährt.



Hal Busse: Rote Sonnen, um 1962, Privatbesitz,
© Städtische Museen Heilbronn, Foto: Frank Kleinbach

30.01 – 01.02.2026 → **Mirror Machines 3** | **Kunstverein Heilbronn**

14.02. – 03.05.2026 → **Marius Lüscher Stop and GO** | **Kunstverein Heilbronn**

ANDREA PICHL deutsch deutsch

ERNST FRANZ VOGELMANN-PREIS FÜR SKULPTUR 2026

→→ 25.04. – 06.09.2026



Andrea Pichl, Kassenhäuschen, 2024, aus der Serie
„Plänterwald“, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025, Foto: Jens Ziehe

Die Konzept-Bildhauerin Andrea Pichl erhält den Ernst Franz Vogelmann-Preis für Skulptur 2026. Die renommierte Auszeichnung geht damit erstmals an eine Künstlerin, die in der DDR geboren und in Ost-Berlin aufgewachsen ist. Diese zweigeteilte Biografie bietet die Folie ihrer künstlerischen Arbeit, die sich im Kontext u.a. von Architektur und Stadtplanung mit dem Wechselverhältnis von öffentlichem und privatem Raum beschäftigt. In ihren Werken wird der „Bedeutungswandel des öffentlichen und privaten Lebens vor und nach der deutschen Wiedervereinigung erfahrbar“, so die Jury. Architektonische Baukörper, in Kombination mit Fotografien und Zeichnungen, spüren die Widersprüche von Geschichte und

Geschichten auf und beleuchten zugleich wirtschaftliche, kulturelle und soziale Dimensionen im Verhältnis zwischen Ost und West. So rücken höchst fragwürdige Verwerfungen wie etwa der wechselseitige Transfer von Kapital, Waren und Dienstleistungen in den Fokus und verweisen auf das der Allgemeinheit verborgen Gebliebene und explizit Verschwiegene. Für ihre erste Einzelausstellung in Süddeutschland entwickelte Andrea Pichl ein installatives Konzept mit neuen Arbeiten, das zum Dialog einlädt und zentrale Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts ins Bewusstsein rückt.

In Kooperation mit:



Ernst Franz
Vogelmann-Stiftung

23.05. – 16.08.2026 → **David Ostrowski The Critic** | **Kunstverein Heilbronn**